

«Kunst als Weg zur Selbstwirksamkeit ?»

Der Erwachsenenbereich der Nathalie Stiftung bietet Wohn- und Beschäftigungsplätze für Menschen im Autismus-Spektrum, welche einer engmaschigen Unterstützung bedürfen. Sie sind darauf angewiesen, dass Aktivitäten in Einzelbegleitung und in einem persönlich zugeschnittenen räumlichen und zeitlichen Setting stattfinden können. Seit einigen Jahren nehmen Platzierungsanfragen für junge Menschen aus dem Autismus-Spektrum zu, die grundsätzlich über weitreichende intellektuelle und manuelle Fertigkeiten verfügen würden, sie aber in den alltäglichen Situationen nicht abrufen können. Viele von ihnen waren in der Phase des Erwachsen-werdens von intensivsten Anpassungsbemühungen absorbiert. Ihrer eigenen, vom Autismus geprägte Wahrnehmung zum Trotz, versuchten sie sich einzufügen und den Ansprüchen ihres nicht-autistischen/neurotypischen Umfeldes gerecht zu werden. Sie bemühten sich ein*e Andere*r zu sein, um sich ein klein bisschen zugehörig und akzeptiert zu fühlen. Dabei kam ihnen leise und schleichend die Zuversicht und der Glauben an sich selber und die eigene Wirksamkeit immer mehr abhanden - bis sie sich in Fragmenten ihres möglichen Ichs wiederfanden und jede kleinste Entscheidung, jeder Handgriff im Alltag zu einer Herausforderung geworden ist. Für sie ist die erste und wichtigste Frage, wie sie wieder Vertrauen und Zuversicht in sich und das eigene Handeln zurückgewinnen können und Freude und Stolz über das eigene Tun finden.

Ein Mitarbeiter lancierte im Rahmen seiner Ausbildung zum Sozialpädagogen zusammen mit seinem Team für drei junge Bewohner*innen ein Projekt. Die Bewohner*innen wagten sich mit ihren Begleitern auf den Weg, jenseits von Normen und Leistungserwartungen etwas schaffen und dabei verborgene Interessen, Neigungen (wieder-) zu entdecken. Gemeinsam handelnd wuchs ihr Vertrauen in sich und in das Gegenüber und bestätigte sie, dass sie sehr wohl wirken und bewirken können.

Das Projekt trug den Titel "Kunst als Weg zur Selbstwirksamkeit?" - Kunst definiert als "kreatives Gestalten mit verschiedensten Materialien oder Mitteln, das erst im Auge des Betrachters zu Kunst wird".* Über mehrere Monate entstanden drei sehr unterschiedliche und sehr persönliche Werke mit akustischen, bildnerischen und baulichen Medien.



Eines davon ist ein selbstgezimmertes Gartenhaus - so bunt und eigenwillig und geheimnisvoll wie seine Schöpferin.

Aus anfänglichen 6 Paletten und einem Set Schrauben schuf sie ein lebensfrohes Haus mit vielen Zimmern und Nischen - in die sie sich zurückziehen kann, wenn ihr die anstrengende Aussenwelt zu viel geworden ist.



Mit einem grossen Dank an alle Beteiligten und besonders an den Projektleiter Gion-Andri Sahli.

Irène Signer Borer

Bereichsleiterin Wohnen und Arbeiten